

Christoph Kratky: Lebenslauf

o.Univ.Prof. Dr. Christoph Kratky
Institut für Chemie – Strukturbiologie
Karl Franzens Universität
Heinrichstrasse 28
A-8010 Graz
Tel: +43 316 380 5417
FAX: +43 316 380 9850
e-mail: christoph.kratky@uni-graz.at
web: <http://strubi.uni-graz.at/>

- Persönliche Daten: Geboren am 25.12.1946 in Graz, österreichischer Staatsbürger, Verheiratet mit Dagmar Kratky, 5 Kinder.
- Schule: in Graz, Matura 1965, anschließend Militärdienst 1965/1966
- Studium: Diplomstudium Chemie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich; Diplom 1970. Dissertation an der ETH Zürich (Arbeitsgruppe Prof. Jack D. Dunitz), Promotion 1976.
- Post-Doc: Harvard University, Cambridge, Mass. (Arbeitsgruppe Prof. Martin Karplus) 1976-1977.
- Assistententätigkeit: 1977-1995 am Institut für Physikalische Chemie der Universität Graz. Leiter der Arbeitsgruppe für Strukturchemie.
- Lehrbefugnis: 1985 an der Universität Graz, im Fach Physikalische Chemie, Habilitationsschrift über Strukturuntersuchungen an Porphinoiden Systemen.
- Derzeitige Position: Seit 1.5.1995 Ordentlicher Universitätsprofessor für Physikalische Chemie an der Universität Graz; Leiter der Arbeitsgruppe Strukturbiologie.
- Auslandsaufenthalte und Gastprofessuren: 1987: 6-monatiger Forschungsaufenthalt bei der Arbeitsgruppe für strukturelle Molekularbiologie der Max Planck Gesellschaft in Hamburg (Prof. A. Yonath). 1994: Gastprofessur am Institut für Organische Chemie, Universität Innsbruck
- Preise und Ehrungen: Silbermedaille der ETH Zürich (1977), Felix-Kuschenitz-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1986), Sandoz-Preis (1987), wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (seit 1998)
- Profil:

Forschungstätigkeit:

Aufbau und Leitung der strukturbiologischen Arbeitsgruppe (ca. 15 Mitarbeiter) am Institut für Chemie der Karl-Franzens-Universität Graz (<http://strubi.uni-graz.at>)
Forschungsinteressen im Grenzgebiet zwischen Chemie und Biologie: kristallographische Bestimmung der 3D Struktur biologisch relevanter Moleküle (z.B. Enzyme mit potentieller Bedeutung für die industrielle Biokatalyse; B12-bindende Proteine; Enzyme des Lipidstoffwechsels); Entwicklung neuartiger proteinkristallographischer Techniken (Einsatz

von Krypton und Xenon in der Proteinkristallographie). Insgesamt 187 Publikationen (Originalarbeiten und Review-Artikel) in begutachteten internationalen Zeitschriften; über 100 Einladungen zu Vorträgen; 2 Patente.

Funktionen: Österreichischer Vertreter im Scientific Council des Institut Laue-Langevin (ILL) in Grenoble, Frankreich; Vorsitzender des biology-subcommittees des ILL; Mitglied des life-science subcommittees der European Synchrotron Radiation Facility (ESRF) in Grenoble; Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft Österreichischer Chemiker; Mehrfach Gutachter für die EU für den Bereich Biotechnologie; Evaluator für das European Molecular Biology Laboratory in Hamburg; Mitglied bzw. Vorsitzender in Kuratorien und Kommissionen der ÖAW; Mitglied des ständigen Ausschusses der Bunsen-Gesellschaft; Organisator der Tagung Second Central European Conference Chemistry towards Biology (2004); Sprecher des interuniversitären Doktoratskollegs „Molekulare Enzymologie“ (15 Arbeitsgruppen an 2 Universitäten)
Referent des FWF (2003 - 2005)
Präsident des FWF (seit 2005), im Amt bestätigt 2008